

## Lösung der Aufgaben

- 1 Ziel des Projektes ist es, Frauen zu helfen, die Erträge aus der Landwirtschaft und ihr Einkommen zu steigern. Dazu lernen sie, wie sie den Boden fruchtbarer machen können, zum Beispiel durch Kompost, Stickstoff anreichernde Pflanzen oder Dünger. In Feldschulen werden landwirtschaftliche Techniken gelehrt. Außerdem erhalten die Frauen besseres Saatgut, das sie auch selbst produzieren können. Daneben lernen sie auch etwas über den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Damit sie ihre Produkte gewinnbringend verkaufen können, sollen die Frauen auch lernen, wie man die Ernte gut lagert und verarbeitet.
- 2 a) Der Weg zwischen den Sheabäuerinnen und den Endverbrauchern sollte so kurz wie möglich sein. Die Frauen aus dem Ort haben sich zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen. Diese hat Verbindungen zu internationalen Hilfsorganisationen und Regierungen. Fairtrade-Organisationen und verantwortungsvolle Unternehmen kaufen die Sheabutter zu angemessenen Preisen.  
b) Die Bäuerinnen können jetzt vier Dollar statt nur einen Dollar pro Tag verdienen. Im Dorf gibt es dank der Sheabutter Wasser, ärztliche Versorgung und Schulen.  
c) Fairtrade-Organisationen vergeben Gütesiegel für fair gehandelte Produkte. Der Dachverband TRANSFAIR e.V. verbindet über 30 Fairtrade-Organisationen.
- 3 Malala Yousafzai berichtete in einem Blog über Gewalt durch die Taliban im pakistanischen Swat-Tal und setzte sich für die Bildung von Mädchen ein. Sie protestierte dagegen, dass Schulen für Mädchen geschlossen werden.
- 4 Die Behauptung, dass man die Frauen bei Entwicklungsprojekten miteinbeziehen muss, ist richtig. Ohne Frauen kann keine Entwicklung stattfinden. In den drei Beispielen haben vor allem Frauen für bessere Lebensbedingungen gekämpft, indem sie Kenntnisse über Landwirtschaft erworben haben oder die Vermarktung ihrer Erzeugnisse verbesserten. Das Beispiel von Malala Yousafzai weist darauf hin, dass auch Mädchen ein Recht auf Bildung haben.